



Der Roman ihres Lebens

erzählt von *Ben Markson*

mit Aufnahmen von Parufamet

Deutsch von Stefan Fingal

I. Anfänge.

Es ist notwendig, Pola Negri kennen zu lernen, wie sie wirklich ist, wie sie geht und steht, wie sie sich bewegt, wie sie die großen Affekte mimt, wenn sie in den Ateliers der Paramount in Hollywood arbeitet. Ich will versuchen, dieses Bild ohne jede Färbung wiederzugeben; ein Photo ohne Retusche.

Die erste Unterhaltung fand im Atelier von Hollywood statt und wurde nach wenigen Minuten von der lebenswürdigen Aufforderung des Regisseurs unterbrochen: „Miß Negri, bitte zur Aufnahme!“

Wenn Sie sich im Geiste nach Hollywood versetzen, so werden Sie mit Pola Negri behaglich in einem Winkel des geräumigen Ateliers sitzen; sie ist bequem in einen Sessel gekuschelt, die Füße auf einen niedrigen Schemel gebettet. Ihr ganzer Körper strömt Ruhe aus, denn Pola Negri genießt diese wenigen Minuten der Erholung mit unendlichem Wohlbehagen.

Dabei ruht ihr Geist nie. Unaufhörlich schweifen diese wunderbaren Augen umher, werfen kleine Blitze in alle Ecken des Ateliers. Während sie mit mir plaudert, von Dingen in Europa und Amerika, von Tod und Liebe, von Hunger und Qualen, von den Peinigungen des Petersburger Ballettmeisters und der so merkwürdig verlaufenen Unterhaltung mit dem Grafen Dombiski, verfolgt sie mit Interesse die Bewegungen der fleißigen Hände um sie her.

Pola Negri, die im Film in so viele Menschenkörper gleichsam hineingekrochen ist, die Gestalten von bunter Verschiedenartigkeit dargestellt hat, hat einen Instinkt für Charakteristik und für Charaktere. Wie sie ihre Rolle abschätzt und sich ihr anpaßt, so schätzt sie jeden Menschen mit einem Blick rasch ein; sie scheint eine große unsichtbare Karthotek im Gehirn zu besitzen und dank dieser Einrichtung jeden ihr Fremden sofort in das ihm zugehörige Fach einzuordnen.

Plötzlich ertönt das Signal des Regisseurs. Pola erhebt sich, murmelt einige Worte der Entschuldigung und ist verwandelt. Diese Verwandlung geschieht urplötzlich,